

Tabelle Interview I mit Lehrer B

Interview I mit Lehrer B (Klassenlehrer zu Versuchsklasse II)
 Datum: 28.02.2007
 Ort: Versuchsschule

Erläuterungen

Text = Äußerungen der Interviewerin
 ← = Formulierung wie links.
 - = Äußerung fällt weg.
 ↑ = Äußerung fließt in die hierüber stehende ein.
 (epäd.) = erlebnispädagogisch
 eUA = erlebnispädagogischer Unterrichtsansatz

In der letzten Spalte (*Reduktion 2*) sind in Klammern die Nummern der ursprünglichen Äußerungen angeführt.

Nr.	Original Wortlaut	Paraphrasierung	Generalisierung	Reduktion 1 (Selektion)	Reduktion 2 (Bündelung, Konstruktion, Integration)
Hast du das Gefühl in der Klasse als Ganzes hat im vergangenen halben Jahr eine positive Veränderung oder Entwicklung stattgefunden, die mit dem Programm zusammenhängen könnte? Falls ja, welche?					
1	Ja, sicher:	Ja.	←	-	-
2	Die Klasse war vorher viel verschlossener und stiller, fast wie antriebslos.	←	Seit der Intervention sind die Schüler offener und aktiver.	←	der eUA führt(e) dazu, dass die Schüler - offener und aktiver sind. (2, 5, 28)
3	Alles musste ich ihnen vorgeben, sie erinnern, ermutigen, es ihnen vormachen.	Die Schüler haben sich sehr unselbständig verhalten.	Seit der Intervention zeigen die Schüler mehr Selbstständigkeit.	←	- mehr Selbstständigkeit zeigen. (3)
4	Von sich aus kam da wenig.	Sie zeigten wenig Eigeninitiative.	Seit der Intervention zeigen die Schüler mehr Eigeninitiative.	←	- mehr Eigeninitiative zeigen. (4, 6)
5	Und in den erlebnispädagogischen Übungen <i>mussten</i> sie aktiv werden.	←	Die erlebnispädagogischen Übungen bringen die Schüler dazu aktiv zu werden.	zu 2	-

Tabelle Interview I mit Lehrer B

6	Die Vorgaben waren minimal, den Rest mussten sie irgendwie füllen, mit eigenen Ideen, Versuchen, Handlungen.	Sie mussten eigene Ideen, Versuche, Handlungen umsetzen.	Die erlebnispädagogischen Übungen bringen die Schüler dazu, eigene Ideen und Handlungsstrategien auszuprobieren.	←	Die erlebnispädagogischen Übungen bringen die Schüler dazu, eigene Ideen und Handlungsstrategien auszuprobieren. (6)
7	Am Anfang war diese große Offenheit für sie ungewohnt und ich habe gemerkt, wie sie verunsichert waren, aber sie haben sich zunehmend dafür geöffnet und sind aktiv geworden.	Am Anfang hat die ungewohnte Offenheit sie verunsichert. Sie sind zunehmend aktiver geworden.	Die Offenheit der Übungen kann die Schüler anfangs verunsichern, wenn sie ungewohnt ist.	←	Die Offenheit der Übungen kann die Schüler anfangs verunsichern, wenn sie ungewohnt ist. (7)
8	Und inzwischen ist viel mehr Eigendynamik in der Klasse,	Jetzt ist viel Eigendynamik in der Klasse.	Seit der Intervention ist viel mehr Eigendynamik in der Klasse.	←	- in der Klasse mehr Eigendynamik stattfindet. (8)
9	sie sind wacher dabei, bringen von sich aus Ideen und Lösungsansätze ein und interagieren viel mehr.	Sie sind wacher, bringen Ideen und Lösungsansätze ein. Sie interagieren viel mehr.	Seit der Intervention sind die Schüler wacher, sie interagieren mehr, bringen mehr Ideen und Lösungsansätze ein.	←	- wacher sind - mehr interagieren - mehr Ideen und Lösungsansätze einbringen (9)
10	Der Fokus ist von mir weg zu den Schülern verschoben,	Die Aufmerksamkeit richtet sich mehr auf die Schüler selbst als auf mich.	Seit der Intervention ist die Aufmerksamkeit mehr auf die Schüler gerichtet als auf die Lehrkraft (schülerzentriert).	←	Die Intervention führt(e) dazu, dass der Unterricht eher schülerzentriert als lehrerzentriert ist. (10)
11	und das ist ein Erfolg, für alle Beteiligten.	Ich finde, das ist für alle Beteiligten ein Erfolg.	Die Auswirkungen des epäd. Unterrichts sind für alle Beteiligten ein Erfolg.	←	Die Auswirkungen des epäd. Unterrichts sind für alle Beteiligten ein Erfolg (11).
Hast du das Gefühl bei einzelnen Schülern hat im vergangenen halben Jahr eine positive Veränderung oder Entwicklung stattgefunden, die mit dem Programm zusammenhängen könnte? Falls ja, welche?					
12	Es hat bei <i>allen</i> Schülern eine positive Veränderung stattgefunden,	Alle Schüler haben sich positiv verändert.	Alle Schüler haben sich durch den Ansatz positiv verändert.	←	<i>Alle</i> Schüler haben sich durch den Ansatz positiv verändert, wenn auch unterschiedlich stark (12, 13, 14, 53, 116, 117)
13	auch wenn sie von Schüler zu Schüler unterschiedlich groß ist!	Die Schüler haben sich unterschiedlich stark weiterentwickelt.	Schüler profitieren unterschiedlich stark von diesem Ansatz.	←	↑
14	Aber bei manchen ist die Entwicklung besonders deutlich,	Bei manchen Schülern ist die Entwicklung besonders deutlich.	Manche Schüler profitieren besonders deutlich von dem Ansatz.	←	↑

Tabelle Interview I mit Lehrer B

15	wie z.B. bei Delya:	-	-	-	-
16	Die war früher richtig phlegmatisch und in sich gekehrt und wurde nur aktiv, wenn man ihr direkte Anweisungen gegeben hat.	Diese Schülerin war phlegmatisch, still und wurde nur auf Anweisung aktiv.	Der eUA führt dazu, dass auch sehr stille Schüler <ul style="list-style-type: none"> - weniger phlegmatisch sind. - weniger in sich gekehrt sind. - mehr Eigenaktivität zeigen. 	←	Der eUA führt dazu, dass auch sehr stille Schüler <ul style="list-style-type: none"> - weniger phlegmatisch sind. - weniger in sich gekehrt sind. - mehr Eigenaktivität zeigen. (16)
17	Die hat sie dann zwar sauber und anstandslos ausgeführt, da gab es nichts zu meckern.	Anweisungen hat sie sauber und anstandslos ausgeführt.	-	-	-
18	Aber selber zu denken oder Eigeninitiative zu ergreifen war praktisch unmöglich.	Es schien ihr unmöglich selber zu denken oder die Eigeninitiative zu ergreifen.	<ul style="list-style-type: none"> - selber denken - Eigeninitiative ergreifen. 	-	<ul style="list-style-type: none"> - selber denken - Eigeninitiative ergreifen. (18)
19	Das hat sich jetzt aber gewandelt: sie fängt an eigene Ideen einzubringen, kritisch zu denken und sich zu Themen von sich aus zu äußern.	Jetzt beginnt sie eigene Ideen einzubringen, kritisch zu denken und sich aus Eigenantrieb zu Themen zu äußern.	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Ideen einbringen - kritisch denken - sich aus Eigenantrieb zu Themen äußern. 	←	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Ideen einbringen - kritisch denken - sich aus Eigenantrieb zu Themen äußern. (19)
20	Das ist eine sehr erfreuliche Veränderung.	Ich begrüße diese Veränderung.	Die durch den eUA erreichte Veränderung ist sehr erfreulich.	←	Die durch den eUA erreichte Veränderung ist sehr erfreulich. (20)
Kannst du bitte auch etwas über Norbert sagen?					
21	Oh, ja.	-	-	-	-
22	Bei dessen Geschichte kann man ja heulen vor Wut und weinen vor Mitgefühl!	Seine Geschichte macht mich wütend und traurig zugleich.	Die private Geschichte mancher Schüler macht einen wütend und traurig zugleich.	←	Die private Geschichte mancher Schüler macht einen wütend und traurig zugleich. (22)
23	Und dass das mit der Klinik so lange braucht und der immer noch zu Hause wohnt, ist schlichtweg ein Verbrechen!	Es ist ein Verbrechen, dass er noch nicht in der Klinik ist.	Außerschulische Instanzen (z.B. Jugendhilfe) leisten dringend benötigte Hilfsmaßnahmen bisweilen viel zu langsam.	←	Außerschulische Instanzen (z.B. Jugendhilfe) leisten dringend benötigte Hilfsmaßnahmen bisweilen viel zu langsam. (23)

Tabelle Interview I mit Lehrer B

24	In unserem normalen Schulgeschehen können wir dem, was der braucht, jedenfalls überhaupt nicht gerecht werden.	Im normalen Schulgeschehen kann sein Bedarf nicht gedeckt werden.	Normaler Unterricht kann den Bedürfnissen besonders belasteter Schüler überhaupt nicht gerecht werden. Der eUA schon.	←	Normaler Unterricht kann den Bedürfnissen besonders belasteter Schüler überhaupt nicht gerecht werden. Der eUA schon. (24)
25	Aber in deinen Übungen hatte er plötzlich einen geeigneten Raum sich zu öffnen,	Die epäd. Übungen haben ihm Raum gegeben, sich zu öffnen.	Die epäd. Übungen bieten verschlossenen Schülern den Raum, sich in dem Maße zu öffnen und einzubringen, wie sie selbst möchten.	←	Erlebnispädagogische Elemente im Unterricht führ(t)en dazu, dass auch verschlossene / besonders belastete Schüler mitunter - sich so weit öffneten und einbrachten, wie es gerade gut für sie war. (25, 26)
26	so viel wie er gerade will und sich traut und in der Art, wie es ihm gut tut.	Er konnte selbst entscheiden, wie weit er sich öffnen / einbringen möchte.	↑	-	-
27	Das hat man auch gemerkt.	Das was sichtbar.	-	-	-
28	Im Laufe der Wochen ist er öfter mal selber aktiv geworden,	Er wurde zunehmend aktiver.	Es gibt Schüler, die werden durch den eUA aktiver.	zu 2	-
29	hat mit den anderen diskutiert, wie eine Aufgabe zu lösen ist,	Er hat mit anderen über Lösungsansätze für Aufgaben diskutiert.	Der eUA kann sich positiv auf die Bereitschaft auswirken sich an der gemeinsamen Lösung einer Aufgabe zu beteiligen.	←	- mehr mit den anderen interagierten. (29) - sich an der gemeinsamen Lösungsfindung einer Aufgabe beteiligten. (29)
30	als hätte er dabei seinen anderen Kram vergessen.	Er schien seine Probleme währenddessen zu vergessen.	Es kann passieren, dass besonders belastete Schüler während epäd. Übungen ihre Probleme vergessen.	←	- ihre sonstigen Probleme zu vergessen schienen. (30)
31	Ich habe ihn auch mal richtig strahlen sehen.	Es gab Momente, in denen er glücklich aussah.	Es können unerhoffte Glücksmomente und Freude entstehen.	←	- unerhoffte Glücksmomente und Freude zu erleben schienen. (31)
32	Das war echt schön.	←	-	-	-
33	Ich weiß nicht, wie viel davon bleibt,	Vielleicht geht der Effekt wieder zurück (nachdem die Intervention beendet ist).	Es muss geprüft werden, ob der positive Effekt der Intervention dauerhaft ist oder wieder verschwindet.	←	Es muss geprüft werden, ob der positive Effekt der Intervention dauerhaft ist oder wieder verschwindet. (33)

Tabelle Interview I mit Lehrer B

34	aber ich glaube, das hier hat ihm richtig gut getan.	Der eUA hat ihm etwas gegeben, was er brauchte.	Der eUA kommt den besonderen Bedürfnissen mancher Schüler sehr entgegen.	←	Der eUA kommt den besonderen Bedürfnissen mancher Schüler sehr entgegen. (34)
35	Und diese Abseilaktion war ja ein krönender Abschluss.	Die Abseilaktion war ein krönender Abschluss.	-	-	-
36	Dass er sich darauf einlässt...!	Ich war überrascht, dass er sich darauf eingelassen hat / sich das getraut hat.	Es kann passieren, dass Schüler ihre Lehrer mit unerwartetem Mut oder Fähigkeiten überraschen und.	←	- ihren Lehrer mit unerwartetem Mut und Fähigkeiten überraschten. (36)
37	Ich glaube, da sind uns allen die Haare zu Berge gestanden.	Die, die zugesehen haben, waren sehr bewegt.	Das Ereignis war für die Zuschauer bewegend.		- Beobachter mit ihrem Verhalten beeindruckten und bewegten. (37)
38	Ja, da hat er sich mal erlebt, wie er sein <i>kann</i> .	Er konnte etwas von seinem Potential entfalten / positive neue Seiten an sich entdecken.	Es kann vorkommen, dass Schüler in den epäd. Übungen positive neue Seiten an sich zu entdecken.	←	- positive neue Seiten an sich entdecken konnten. (38)
39	Und Hartmut und Sören, den beiden Draufgängern und 'coolen Jungs' stand er in nichts nach.	Er war den 'coolen Jungs' ebenbürtig.	In epäd. Übungen sind manchmal die stillen Schüler auch 'cool'		- den 'coolen' Schülern in nichts nachstanden. (39)
40	Super!	←	-	-	-
41	Ja. Bei Norbert dachte ich am Anfang, das ist ein so schwerer Fall, ich glaube nicht, dass dem selbst Erlebnispädagogik helfen kann, nur echte Therapie.	Ich dachte, dass Erlebnispädagogik Jugendlichen, die eine Therapie brauchen, nicht helfen kann.	Entgegen der Erwartungen kann Erlebnispädagogik auch für Jugendliche, die eine Therapie brauchen, eine Hilfe sein.	←	Entgegen der Erwartungen kann Erlebnispädagogik auch für Jugendliche, die eine Therapie brauchen, eine Hilfe sein. (41, 42)
42	Aber ich bin echt beeindruckt.	Ich bin beeindruckt. / Ich habe mich wohl geirrt.	↑	-	-
43	Er ist jetzt oft irgendwie klarer da,	Er scheint geistig mehr präsent zu sein.	Es wurde beobachtet, dass ein Schüler, der meist abwesend wirkte, durch den eUA deutlich präsenter wirkt.	-	- die vorher meist abwesend schienen, deutlich präsenter wirkten. (42)
44	als würde ihn das hier plötzlich etwas angehen.	Dies scheint ihn plötzlich zu berühren / zu interessieren.	Ein Schüler, der sonst meist abwesend wirkte, scheint sich plötzlich für den Unterricht zu interessieren.		- sich plötzlich für den Unterricht zu interessieren schienen. (44)

Tabelle Interview I mit Lehrer B

45	Vorher war da oft nur ein Körper, jetzt sitzt da der ganze Norbert.	Vorher war er nur körperlich da, jetzt ist er es wirklich.	zu 43	-	-
46	Zumindest manchmal ist das so,	Das ist zumindest manchmal so.	Diese positive Entwicklung ist zwar nicht immer aber zumindest manchmal zu beobachten.	←	Diese positive Entwicklung ist zwar nicht immer aber zumindest manchmal zu beobachten. (46)
47	und das ist schon beeindruckend, dass deine Arbeit das erreicht hat!	Es ist beeindruckend, dass die epäd. Elemente im Unterricht das erreicht haben.	Es ist beeindruckend, was die epäd. Elemente im Unterricht erreicht haben.	←	Es ist beeindruckend, was die epäd. Elemente im Unterricht erreicht haben. (47)
48	Ja, und bei den meisten anderen sieht man auch deutliche Entwicklungen.	Bei den meisten Schülern sieht man deutliche Entwicklungen.	Es überrascht nicht, dass die meisten Schüler durch den Ansatz deutlich positiv entwickeln.	←	- in den meisten Fällen eine deutliche positive Entwicklung durchmachen. (48)
49	Aber darüber bin ich nicht so überrascht.	Das überrascht mich nicht.	↑	-	-
50	Klar, es gibt auch Schüler, die am liebsten nur zuschauen und kaum selbst etwas tun und sich allem Neuen verweigern,	Es gibt Schüler, die am liebsten nur zusehen, kaum selbst aktiv werden und sich sogar verweigern.	Phlegmatische Schüler, die sich allem Neuen verweigern, können wir nicht ändern, egal was wir tun. Sie sollten kein Maßstab sein.	←	Phlegmatische Schüler, die sich allem Neuen verweigern, können wir nicht ändern, egal was wir tun. Sie sollten kein Maßstab sein. (50, 52)
51	wie Markus.	-	-	-	-
52	Aber die sind nun mal so, egal wie man sich abmüht, und die sollten auch kein Maßstab sein.	Diese Schüler können wir nicht ändern, egal was wir tun. Sie sollten kein Maßstab sein.	↑ zu 50	-	-
53	Trotzdem sehe ich insgesamt bei <i>allen</i> Schülern eine positive Veränderung.	Ich sehe bei <i>allen</i> Schülern eine positive Veränderung.	Durch die Intervention haben sich selbst phlegmatische und sich verweigernde Schüler positiv verändert.	←	Durch die Intervention haben sich selbst phlegmatische und sich verweigernde Schüler positiv verändert. (53)
Was ist in deinen Augen das Besondere an diesem Ansatz?					
54	Besonders gut hat mir die Kugelbahn gefallen,	Die Kugelbahn hat mir besonders gefallen.	-	-	-

Tabelle Interview I mit Lehrer B

55	da war so viel drin: Teamarbeit, Problemlösefähigkeit, Frustrationstoleranz, Bewegungsförderung, und, und, und.	Diese Aufgabe forderte / förderte viele Kompetenzen auf einmal: Teamarbeit, Problemlösefähigkeit, Frustrationstoleranz, Bewegungsförderung, und andere.	Epäd. Übungen können z.T. verschiedene Kompetenzen gleichzeitig fördern.	←	Erlebnispädagogisch gestalteter Unterricht kann <ul style="list-style-type: none"> - z.T. verschiedene Kompetenzen gleichzeitig fördern. (55) - aus Schülern mitunter viel Kreativität und Aktionsbereitschaft herauslocken. (59)
56	Plötzlich haben sich alle abgesprochen, gemeinsam geplant und Ideen verhandelt,	Plötzlich haben alle kooperiert.	Epäd. Unterricht kann dazu führen, dass Schüler beginnen zu kooperieren.	←	Der eUA führte dazu, dass die Schüler <ul style="list-style-type: none"> - begannen zu kooperieren. (56)
57	und dann mutig drauf los gebastelt und ausprobiert.	Plötzlich hatten sie Mut zu experimentieren.	Epäd. Übungen können dazu führen, dass Schüler den Mut entwickeln Neues auszuprobieren.	←	<ul style="list-style-type: none"> - den Mut entwickelten Neues auszuprobieren. (57)
58	Und als die erste Lösung für die Strecke nicht reichte, wurden Sachen verändert und neue Materialien, die Ablagefächer, eingebaut.	Als der erste Lösungsvorschlag nicht zum Erfolg führte, waren sie nicht frustriert, sondern haben kreativ weiter gesucht, bis es klappte.	Epäd. Übungen können dazu führen, dass Schüler statt Frustration Durchhaltevermögen und kreative Problemlösefähigkeit zeigen.	←	<ul style="list-style-type: none"> o weniger Frustration o mehr Durchhaltevermögen und o mehr kreative Problemlösefähigkeit zeigten. (58)
59	Das hat so viel an Kreativität und Aktionsbereitschaft aus ihnen herausgelockt,	Die Aufgabe hat viel Kreativität und Aktionsbereitschaft aus ihnen herausgelockt.	Epäd. Übungen können aus Schülern mitunter viel Kreativität und Aktionsbereitschaft herauslocken.	←	zu 55
60	Wahnsinn!	-	-	-	-

Tabelle Interview I mit Lehrer B

61	Außerdem war die Übung voller Anreize für die Schulung von Körperschema und Bewegungskoordination (still halten, die Kugel weiterrollen, alles in die richtige Position halten), Wahrnehmung (die Materialien zusammenbasteln, das Gewicht und Rollverhalten der Kugel spüren, die anderen im Blick behalten), Gleichgewicht (für die Kugel, aber auch die Schüler, die auf Stühle gestiegen sind und Sachen abblanciert haben),...	Die Übung enthielt auch viel Förderungspotential für psychomotorische Kompetenzen.	Es gibt epäd. Übungen, die fördern zusätzlich auch psychomotorische Aspekte.	←	Es gibt epäd. Übungen, die fördern zusätzlich auch psychomotorische Aspekte. (61)
62	Super!	-	-	-	-
63	Als Sportlehrer begeistert mich so etwas.	Als Sportlehrer begeistern mich solche Übungen.	Solche Übungen sind für Sportlehrer toll.	←	Solche Übungen sind für Sportlehrer toll. (63)
64	Und was für mich noch ein Erfolg war:	-	-	-	-
65	Zuerst dachten sie das geht gar nicht.	Die Schüler hielten die Aufgabe für unlösbar.	Epäd. Aufgaben scheinen oft auf den ersten Blick unlösbar.	←	Obwohl epäd. Aufgaben oft auf den ersten Blick unlösbar zu sein scheinen, (65, 67)
66	Aber es hat keiner abgeblockt, alle haben sich darauf eingelassen.	Es hat sich kein Schüler verweigert.	Der Aufforderungscharakter epäd. Übungen ist hoch.	←	haben sie i.d.R. einen (so) hohen Aufforderungscharakter, dass sich alle darauf einlassen. (66)
67	Obwohl einige anfangs sagten ‚das schaffen wir nie!‘, sind sie dran geblieben und haben es schließlich geschafft.	Trotz anfänglicher Zweifel haben die Schüler Durchhaltevermögen bewiesen und sind schließlich zum Erfolg gelangt.	Glaube an die eigenen Fähigkeiten und Durchhaltevermögen werden mit Erfolg belohnt, der es erlaubt stolz zu sein.	← und zu 65	Glaube an die eigenen Fähigkeiten und Durchhaltevermögen werden mit Erfolg belohnt, der es erlaubt stolz zu sein. (67, 68)
68	Und darüber waren sie riesig stolz!	Die Schüler waren sehr stolz über ihren Erfolg.	↑	-	-
69	Und sie haben hautnah erlebt, dass sie nicht vorschnell entscheiden sollten, was sie können und was nicht,	Die Schüler haben erlebt, dass sie statt hinderlicher Selbstzweifel lieber nachdenken und den Mut zum ausprobieren haben sollten.	Epäd. Unterricht kann helfen hinderliche Selbstzweifel abzubauen und Mut zum Ausprobieren / Experimentieren zu entwickeln.	←	- helfen, hinderliche Selbstzweifel abzubauen und Mut zum Ausprobieren / Experimentieren zu entwickeln. (69, 70)

Tabelle Interview I mit Lehrer B

70	sondern zuerst mal überlegen und den Mut haben zu probieren –	↑	-	-	-
71	und dass sie keine Angst zu haben brauchen, auch mal etwas falsch zu machen.	Die Schüler haben erfahren, dass sie keine Angst vor Fehlern zu haben brauchen.	Der epäd. Unterricht bietet Raum zum angstfreien Experimentieren. / In den Übungen brauchen die Teilnehmer keine Angst vor Fehlern zu haben.	←	Der epäd. Unterricht bietet Raum zum angstfreien Experimentieren. / In den Übungen brauchen die Teilnehmer keine Angst vor Fehlern zu haben. (71)
72	Jetzt hoffe ich, sie können das auch auf andere Situationen übertragen!	Ich hoffe, die Schüler schaffen den Transfer des Erlebten auf andere Situationen.	Es ist zu hoffen, dass die Schüler den Transfer des Erlebten auf andere Situationen schaffen.	←	Es ist zu hoffen, dass die Schüler den Transfer des Erlebten auf andere Situationen schaffen. (72)
Was ist dein persönlicher Gewinn? Denkst du, du kannst davon irgendetwas sinnvoll für dich mitnehmen?					
73	Viele der Ideen kann ich übernehmen oder übertragen, in den Sportunterricht oder andere Fächer,	Ich kann viele der Ideen übernehmen oder in andere Fächer übertragen.	Viele der Ideen lassen sich übernehmen oder auf andere Fächer übertragen.	←	Viele der Ideen lassen sich - direkt übernehmen oder - mit einfachen Veränderungen auf andere Fächer übertragen und - mit Lehrplanthemen verknüpfen. (73, 76, 78, 79)
74	z.B. die Übung, bei der die Schüler aus Seilen blind Figuren legen sollten, ein Dreieck, Viereck, ein Kreuz.	z.B. die Übung, bei der man aus Seilen blind Figuren legen soll.	-	-	-
75	Ich habe das sogar erweitert und sie einen Stern bilden lassen, als Schwierigkeitssteigerung.	Ich habe die Übung sogar noch um eine Schwierigkeitsstufe erweitert.	Die Übungen können auf einfache Weise in der Schwierigkeitsstufe angepasst werden.	←	Die Übungen können auf einfache Weise in der Schwierigkeitsstufe angepasst werden. (75)
76	Im Sport könnte man das mit den dicken Tauen machen,	Man könnte die Übung im Sport mit Tauen machen.	Die Übungen lassen sich z.T. mit einfachen Veränderungen in andere Fächer übertragen.	← Ergänzung zu 73: mit einfachen Veränderungen	zu 73 und 78
77	die sind deutlich schwerer als die Kletterseile und erfordern mehr Kraft zum heben und biegen.	Taue sind schwerer und schwieriger zu handhaben als Kletterseile.	Auf spezielles Fach(sport)material kann verzichtet werden.	←	Auf spezielles Fach(sport)material kann verzichtet werden. (77)

Tabelle Interview I mit Lehrer B

78	Da hätte man gleich einen Sportaspekt mit drin.	Damit werden gleichzeitig sportliche Aspekte abgedeckt.	Aspekte des Sportunterrichts könnten z.T. gleichzeitig mit abgedeckt werden.	←	zu 73 Sport und Physik bieten viele Einsatzmöglichkeiten für den epäd. Unterrichtsansatz. (76, 78, 79, 80)
79	Die Kugelbahn dagegen könnte man in den Physiklehrplan einbauen, mit Gewicht, Schwerkraft, schiefer Ebene, Reibung,...	Die Kugelbahn könnte mit mehreren Lehrplanthemen des Physikunterrichts verknüpft werden.	Manche Übungen lassen sich auf einfache Weise mit verschiedenen Lehrplanthemen im Fachunterricht verknüpfen.	←	zu 73 und ↑
80	Die ganzen Bauaufträge passen gut in den Physikunterricht.	Alle Übungen mit Bauaufträgen passen gut in den Physikunterricht.	←	←	zu 73 und 78
81	Hauptsache, die Schüler bekommen etwas zum Anfassen	Wichtig ist, dass die Schüler greifbares Lernmaterial angeboten bekommen.	←	←	Wichtig ist, dass die Schüler greifbares Lernmaterial angeboten bekommen. (81)
82	und die Chance, damit sinnvoll und möglichst kreativ zu agieren.	Wichtig ist, dass die Schüler die Chance bekommen, mit dem Lernmaterial sinnvoll und kreativ zu agieren.	←	←	Wichtig ist, dass die Schüler die Chance bekommen, mit dem Lernmaterial sinnvoll und kreativ zu agieren. (82)
83	Ich glaube aber, um solche Sachen richtig oft zu machen, bräuchte ich mehr Erfahrung.	Ich bräuchte mehr Erfahrung, um Unterricht regelmäßig so halten zu können.	Um Unterricht regelmäßig so halten zu können, bräuchte man mehr Erfahrung. / braucht es einige Erfahrung.	←	Um Unterricht regelmäßig so halten zu können, bräuchte man mehr Erfahrung. / braucht es einige Erfahrung. (83)
84	Ich hätte gerne eine Sammlung von Ideen und Übungen zur Auswahl, um sie zu den Fächern und Lernzielen passend einsetzen zu können.	Ich hätte gerne eine Übungssammlung, um sie zu den Fächern und Lernzielen passend einsetzen zu können.	Eine Übungssammlung wäre wünschenswert, um sie Fach- und Lernziel bezogen auswählen und einsetzen zu können.	←	Eine Übungssammlung wäre wünschenswert, um sie Fach- und Lernziel bezogen auswählen und einsetzen zu können. (84)
5. Glaubst Du, mit Klassen wie unseren, in denen Schüler mit verschiedenen Formen von Förderbedarf sind, kann man den Ansatz gut umsetzen? In wie weit können solche Schüler vielleicht besonders davon profitieren?					
85	Ja, Auf jeden Fall,	-	-	-	Auch mit Klassen, in denen Schüler mit verschiedenen Formen von Förderbedarf sind, kann man den Ansatz gut umsetzen.

Tabelle Interview I mit Lehrer B

86	weil die Arbeitsaufträge einfach und klar sind,	Die Arbeitsaufträge sind einfach und klar.	←	←	Schüler mit gemischten Formen von Förderbedarf können vom eUA besonders profitieren, denn - die Arbeitsaufträge sind einfach und klar. (86)
87	und die Schüler vieles durch konkretes Handeln erlernen können.	Die Schüler können vieles durch konkretes Handeln erlernen.	Im epäd. gestalteten Unterricht können die Schüler vieles durch konkretes Handeln erlernen.	←	Im epäd. gestalteten Unterricht können die Schüler vieles durch konkretes Handeln erlernen. (87)
88	Gerade bei unseren ist die zentrale Integration von verschiedenen Wahrnehmungen und Lernkanälen extrem wichtig.	Die zentrale Integration verschiedener Wahrnehmungen und Lernkanäle ist bei unserer Schülerklientel sehr wichtig.	Der epäd. Unterrichtsansatz nutzt verschiedene Lernkanäle und unterstützt damit die zentrale Integration von Wahrnehmungen.		Verschiedene Lernkanäle werden genutzt, wodurch die zentrale Integration von Wahrnehmungen unterstützt wird. (87)
89	Wenn sie Themen stark handlungsbezogen angeboten bekommen,	Der epäd. Unterrichtsansatz bearbeitet Themen stark handlungsorientiert.	Der epäd. Unterrichtsansatz bearbeitet Themen stark handlungsorientiert, was die Verankerung der Lerninhalte im Gehirn unterstützt.	←	- werden Themen stark handlungsorientiert bearbeitet, was die Verankerung der Lerninhalte im Gehirn unterstützt. (89, 90)
90	hat die Verankerung im Gehirn einen viel größeren Erfolg als wenn man nur über Sprache arbeitet –	Themen, die handlungsbezogen bearbeitet werden, werden mit größerem Erfolg im Gehirn verankert als Themen, die rein verbal bearbeitet werden.	↑	-	-
91	also gerade über den Weg, mit dem hörgeschädigte und lernschwache Schüler am meisten kämpfen.	Der verbale Lernkanal ist für hörgeschädigte und lernschwache Schüler der ineffektivste.	-	-	-
92	Außerdem bietet ein erlebnisorientierter Unterricht viel mehr Anreize	Erlebnisorientierter Unterricht bietet mehr Wahrnehmungs- und Handlungsanreize als rein verbaler.	←	←	- bietet er mehr Wahrnehmungs- und Handlungsanreize als rein verbaler Unterricht. (92)
93	und motiviert die Schüler zu Eigenaktivität –	Erlebnisorientierter Unterricht motiviert die Schüler zu Eigenaktivität.	←	←	- sie werden motiviert körperlich und kognitiv aktiv zu werden. (93, 94)

Tabelle Interview I mit Lehrer B

94	und zwar von Körper <i>und</i> Gehirn.	Erlebnisorientierter Unterricht motiviert die Schüler mit ihrem Körper und ihrem Gehirn aktiv zu werden.	←	zu 93	-
95	An Hörgeschädigtenschulen sind haufenweise Schüler, bei denen das Elternhaus geprägt ist von erheblichen Problemen, mit Arbeitslosigkeit, kulturellen und sprachlichen Unterschieden, Sprachbarrieren innerhalb der Familien, Verwahrlosung bis hin zu Missbrauch, usw.	←	←	←	An Hörgeschädigtenschulen sind haufenweise Schüler, bei denen das Elternhaus geprägt ist von erheblichen Problemen, mit Arbeitslosigkeit, kulturellen und sprachlichen Unterschieden, Sprachbarrieren innerhalb der Familien, Verwahrlosung bis hin zu Missbrauch, usw. (95)
96	Es ist schlimm.	-	-	-	-
97	Und Selbstständigkeit, Frustrationstoleranz oder Konfliktfähigkeit bekommen viele unserer Schüler in ihrer Erziehung nicht mit.	Viele unserer Schüler bekommen im Elternhaus Selbstständigkeit, Frustrationstoleranz oder Konfliktfähigkeit nicht vermittelt.	Viele Schüler bekommen im Elternhaus zu wenig Sozial- und Personalkompetenzen vermittelt.	-	Durch den eUA wird vielleicht etwas von dem großen Rückstand in grundlegenden Sozial- und Personalkompetenzen bei Jugendlichen aufgefangen, den die Elternhäuser verursacht haben und den Schule nicht kompensieren kann. (97-103)
98	Den Jugendlichen fehlen die absoluten Grundlagen.	Den Jugendlichen fehlen grundlegende Sozial- und Personalkompetenzen.	←	←	↑
99	Man weiß gar nicht wo man anfangen soll!	In der Hinsicht wird (zu) viel von uns erwartet.	In dieser Hinsicht wird von Schule (zu) viel erwartet.	←	zu 97
100	Ich habe das Gefühl ich versuche verzweifelt einen Riesen Pott zu füllen, aber nichts bleibt drin, weil unten der Boden völlig löchrig ist.	Egal wie viel ich mich mühe, es ist nicht leistbar.	Egal wie viel von schulischer Seite geleistet wird, es kann den Bedarf nicht decken.	←	zu 97
101	Und der Boden, das sind die Elternhäuser.	Die Elternhäuser müssten dazu solide Grundlagen schaffen, tun es in vielen Fällen aber nicht.	←	←	zu 97

Tabelle Interview I mit Lehrer B

102	Da ist echt ein Riesen Bedarf,	Für Kompetenzförderung gibt es einen Riesen Bedarf.	Der Riesen Bedarf, der an Kompetenzförderung besteht, kann mit einem epäd. Ansatz vielleicht endlich aufgefangen werden. (102, 103)	←	zu 97
103	der mit einem erlebnispädagogischen Ansatz vielleicht endlich aufgefangen werden kann.	Vielleicht kann der Riesen Bedarf mit einem epäd. Ansatz endlich aufgefangen werden.	↑	-	-
104	Eigentlich ist die gesamte Jugend reif für so ein erlebnispädagogisches Projekt:	Die gesamte Jugend ist reif für ein epäd. Projekt.	So ein epäd. Projekt würde allen Jugendlichen gut tun. / Alle Jugendlichen könnten von so einem Projekt profitieren.	←	So ein epäd. Projekt würde allen Jugendlichen gut tun. / Alle Jugendlichen könnten von so einem Projekt profitieren. (104)
105	viel zu viele Schüler leiden heutzutage unter Bewegungsmangel, haben Defizite im Gleichgewichtssinn, Körperschema, usw.	Viele Schüler haben Defizite im motorischen und psychomotorischen Bereich.	←	← und zu 111	Viele Schüler haben Defizite im motorischen und psychomotorischen Bereich. (105)
106	Die Jugendlichen haben in ihrer Freizeit viel zu wenige Sozialkontakte, mit denen sie Sport treiben oder sonst wie aktiv sind.	Viele Jugendlichen haben wenige Sozialkontakte für Sport oder andere Aktivitäten.	←	← und zu 111	Viele Jugendlichen haben wenige Sozialkontakte für Sport oder andere Aktivitäten. (106)
107	Die meisten sitzen ständig vorm Fernseher oder Computer.	Die meisten Jugendlichen sitzen ständig vor dem Fernseher oder Computer.	←	← und zu 111	Die meisten Jugendlichen sitzen ständig vor dem Fernseher oder Computer. (107)
108	Wir kannten früher tausend Straßenspiele.	←	Kinder kennen heute lange nicht mehr so viele Straßenspiele wie die Kinder früher.	← und zu 111	Kinder kennen heute lange nicht mehr so viele Straßenspiele wie die Kinder früher. (108-110)
109	Aber heute die Kids?	Heute ist das anders.	↑	-	-
110	Null!	↑	-	-	-

Tabelle Interview I mit Lehrer B

111	Erlebnispädagogik kann da im Unterricht etwas ausgleichen, was eigentlich außerhalb der Schule stattfinden sollte.	Erlebnispädagogik kann im Unterricht etwas ausgleichen, was eigentlich außerschulisch stattfinden sollte.	Der eUA kann in Bezug auf Motorik und psychomotorische Fähigkeiten etwas von der fehlenden außerschulischen Förderung ausgleichen. (105-111)	←	Der eUA kann in Bezug auf Motorik und psychomotorische Fähigkeiten etwas von der fehlenden außerschulischen Förderung ausgleichen. (105-111)
112	Und weil mit diesen Bewegungsangeboten gleichzeitig Inhalte vermittelt werden,	Mit den Bewegungsangeboten werden gleichzeitig akademische Inhalte vermittelt.	Im eUA werden gleichzeitig Bewegungsangebote gemacht und akademische Inhalte vermittelt.	←	Im eUA werden gleichzeitig Bewegungsangebote gemacht und akademische Inhalte vermittelt. (112)
113	ist das auch noch ein super Brückenschlag zwischen ganzheitlicher Förderung und festem Rahmenplan.	Der eUA stellt einen Brückenschlag zwischen ganzheitlicher Förderung und festem Rahmenplan dar.	←	←	Der eUA stellt einen Brückenschlag zwischen ganzheitlicher Förderung und festem Rahmenplan dar. (113)
Wie gut, denkst du, kann man mit dem eUA dem individuellen Förderbedarf einzelner Schüler gerecht werden?					
114	Gut sogar.	Man kann im eUA dem individuellen Förderbedarf einzelner Schüler gut gerecht werden.	←	←	Man kann im eUA dem individuellen Förderbedarf einzelner Schüler gut gerecht werden. (114)
115	Auch das hat man an meiner Klasse gut gesehen.	das hat man an meiner Klasse gut gesehen.	-	-	-
116	Da hat ja jeder und jede sein eigenes Päckchen	In meiner Klasse hat jeder Schüler ganz eigene Belastungen.	Es gibt Klassen, in denen hat jeder Schüler ganz eigene Belastungen.	←	Auch in Klassen, in denen jeder Schüler seine ganz eigenen Belastungen hat, kann jeder einzelne aus dem eUA einen individuellen Gewinn erfahren. (116, 117)
117	und jeder hat für sich etwas daraus gewonnen.	Jeder Schüler hat aus dem Ansatz einen individuellen Gewinn erfahren.	←	←	↑
118	In den Übungen konnte man ganz gut individuelle Schwerpunkte legen,	In den Übungen konnte man gut individuelle Schwerpunkte legen.	In vielen Übungen kann man individuelle Schwerpunkte legen.	←	In vielen Übungen kann man Schüler ihrem Bedarf entsprechend herausfordern und damit individuelle Schwerpunkte legen und sie gezielt fördern. (118, 119)

Tabelle Interview I mit Lehrer B

119	und damit auch gezielt einzelne Schüler ihrem Bedarf entsprechend fördern oder herausfordern.	In den Übungen konnte man gezielt Schüler ihrem Bedarf entsprechend fördern oder herausfordern.	In vielen Übungen kann man Schüler ihrem Bedarf entsprechend herausfordern und gezielt fördern.	↑	-
Kann der eUA in deinen Augen einen gezielten Beitrag zur Berufsvorbereitung in der Schule leisten? Falls ja, inwiefern?					
120	Ja sicher,	-	-	-	-
121	denn Ideen austauschen und gemeinsam entwickeln, Kompromisse aushandeln müssen oder für den eigenen Vorschlag werben – das ist eine gute Vorbereitung für Teamarbeit später im Betrieb oder in der Arbeitsgruppe.	Die Teamübungen im Unterricht sind eine gute Vorbereitung für Teamarbeit später im Beruf.	Epäd. Teamübungen im Unterricht sind eine gute Vorbereitung für Teamarbeit im Beruf.	←	Epäd. Teamübungen im Unterricht sind eine gute Vorbereitung für Teamarbeit im Beruf. Denn die Übungen trainieren Kompetenzen, die im Berufsleben wichtig sind (122), wie - Kooperationsfähigkeit (121) - Kompromissbereitschaft (121) - Überzeugungskraft. (121)
122	Was die Schüler in den erlebnispädagogischen Übungen lernen ist auf jeden Fall auch für ihr späteres Leben wichtig.	Was die Schüler in den epäd. Übungen lernen ist auch für ihr späteres Leben wichtig.	Epäd. Übungen vermitteln Kompetenzen, die auch für das Berufsleben wichtig sind.	←	↑
123	Ein großer Problembereich, den ich in Bezug auf Berufsvorbereitung bei schwerhörigen und gehörlosen Schülern aber noch sehe, ist die Lautsprachkompetenz.	In Bezug auf Berufsvorbereitung sehe ich bei gehörlosen und schwerhörigen noch das Problem der Lautsprachkompetenz.	In der Berufsvorbereitung ist die Lautsprachkompetenz von gehörlosen und schwerhörigen Schülern ein Problem.	←	In der Berufsvorbereitung ist die Lautsprachkompetenz von gehörlosen und schwerhörigen Schülern ein Problem. (123)
124	Denn unheimlich viel an Absprachen und Anweisungen wird an ihrem zukünftigen Arbeitsplatz nun mal lautsprachlich ablaufen.	Am künftigen Arbeitsplatz wird die meiste Kommunikation lautsprachlich ablaufen.	Im Arbeitsleben läuft die meiste Kommunikation lautsprachlich ab.	←	Im Arbeitsleben läuft die meiste Kommunikation lautsprachlich ab. (124)
125	Und es war zwar kein Ziel <i>dieses</i> Projekts,	Förderung der Lautsprachkompetenz war nicht Ziel dieses Projekts.	←	←	Förderung der Lautsprachkompetenz war nicht Ziel dieses Projekts. (125)
126	aber ich frage mich, ob es möglich ist durch Erlebnispädagogik auch die Lautsprachkompetenz der Schüler zu fördern.	Ich frage mich, ob man durch Erlebnispädagogik auch Lautsprachkompetenz fördern kann.	Vielleicht ist es möglich durch Erlebnispädagogik Lautsprachkompetenz zu fördern. (126)	←	Vielleicht ist es möglich durch Erlebnispädagogik Lautsprachkompetenz zu fördern. (126)

Tabelle Interview I mit Lehrer B

127	Ich habe ja gesehen, dass sie mehr motiviert waren sich auszutauschen und nachzufragen, und überhaupt mehr interaktiv zu agieren.	Die Schüler hatten mehr Motivation als sonst zu interagieren.	Epäd. Übungen erhöhen die Motivation zu interagieren.	←	Epäd. Übungen erhöhen die Motivation zu interagieren. (127)
128	Vielleicht kann man das ganz gut verbinden.	Vielleicht kann man die Motivation zur Interaktion nutzen, um ihre Lautsprache zu fördern. (128)	←	←	Vielleicht kann man die Motivation zur Interaktion nutzen, um ihre Lautsprache zu fördern. (128)
Wie bewertest du folgende Faktoren in Hinblick auf eine breitere Umsetzung des eUA? (Ab hier verbale Ergänzungen zur Wertungstabelle)					
Braucht man besondere Räume oder Örtlichkeiten, um erlebnispädagogisch gut zu arbeiten?					
129	Generell braucht man keine besonderen Räumlichkeiten, um gut erlebnispädagogisch agieren zu können.	Man braucht keine besonderen Räumlichkeiten für gut erlebnispädagogische Arbeit.	←	←	Für gute epäd. Arbeit braucht man generell keine besonderen Örtlichkeiten. (129, 130)
130	Wir waren schließlich die meiste Zeit einfach in unserem Klassenzimmer oder auf dem Schulgelände.	Wir waren die meiste Zeit im Klassenzimmer oder auf dem Schulgelände.	Man kann wochenlang epäd. Unterricht halten und dabei einfach im Klassenzimmer oder auf dem Schulgelände bleiben.	↑ und zu 135	-
131	Und nichts ist unmöglich,	Nicht ist unmöglich.	-	-	-
132	klettern kann man auch auf einen Baum,	Klettern kann man auch auf einen Baum.	Zum klettern braucht man keine Kletterwand, ein einfacher Baum o.ä. genügt.	←	Wenn man die Räumlichkeiten vor Ort gut zu nutzen weiß, (132, 133)
133	man braucht nicht unbedingt eine super Kletterwand dafür.	Zum klettern braucht man keine Kletterwand.	↑	-	-
134	Es braucht nur die Ideen und die Erlaubnis sich grenzenlos kreativ austoben zu dürfen	Man braucht nur kreative Ideen und den nötigen Freiraum.	Statt besonderer Räumlichkeiten braucht man nur kreative Ideen und den nötigen Freiraum.	←	kreative Ideen und den nötigen Freiraum hat, (134)
135	– egal wo, auch an einem einfachen Schulgebäude.	Ein einfaches Schulgelände genügt als Lokalität.	←	←	dann genügt ein einfaches Schulgelände als Lokalität. (135)
Wie bewertest du den zeitlichen Umfang des Projekts und seine Einbindung in den Schulalltag?					
136	Ich finde ein Block die Woche ist viel zu wenig.	Ein Block (90 min) pro Woche ist viel zu wenig.	Der eUA müsste in mehr als einer Doppelstunde pro Woche umgesetzt werden.	←	Der eUA sollte in mehr als einer Doppelstunde pro Woche umgesetzt werden. (136)

Tabelle Interview I mit Lehrer B

137	Eigentlich müsste in jedem Unterricht der erlebnispädagogische Grundgedanke präsent sein.	Die epäd. Grundgedanken sollten in jedem Unterricht präsent sein.	←	←	Die epäd. Grundgedanken sollten in jedem Unterricht präsent sein. (137)
138	Z.B. könnte man in Mathe für Flächenberechnungen raus gehen, echte Flächen abmessen und echte Probleme lösen, wie ‚wie komme ich da hin oder hoch?‘, ‚wie bemesse ich das?‘, usw.	z.B. könnte man in Mathe raus gehen und alltagsrelevante Fragen und Probleme lösen.	Mit dem eUA könnte man die Lehrinhalte des Fachunterrichts (z.B. Mathe) anhand von alltagsrelevanten Fragen und Problemen erarbeiten.	←	Mit dem eUA könnte man die Lehrinhalte des Fachunterrichts (z.B. Mathe) anhand von alltagsrelevanten Fragen und Problemen erarbeiten. (138)
139	Es sollten möglichst in jedem Unterricht ein paar Minuten oder Ideen eingeflochten werden.	In jeden Unterricht sollten ein paar Minuten oder Ideen einfließen.	Jeder Unterricht sollte zumindest ein paar Minuten oder Ideen des eUA enthalten.	←	Jeder Unterricht sollte zumindest ein paar Minuten oder Ideen des eUA enthalten. (139)
140	Über einen längeren Zeitraum könnten sich die ganzen Themen und angebahnten Kompetenzen dann festigen und weiter ausgebaut werden.	Längerfristig könnten sich die Themen und angebahnten Kompetenzen festigen und weiter ausgebaut werden.	Der eUA müsste längerfristig durchgeführt werden, damit sich die Themen und angebahnten Kompetenzen festigen und weiter ausgebaut werden können.	←	Der eUA sollte längerfristig durchgeführt werden, - damit sich die Themen und angebahnten Kompetenzen festigen und weiter ausgebaut werden können. (140)
141	Die Schüler sind gerade erst dabei, ihre Qualitäten zu entwickeln, selbstständiger zu werden, usw.	Die Schüler beginnen gerade erst ihr Potenzial zu entfalten.	Nach ca. 12 Wochen mit jew. einer Doppelstunde epäd. Unterrichts beginnen die Schüler gerade erst ihr Potenzial zu entfalten.	←	- damit die Schüler ihre Qualitäten richtig entfalten können, denn nach 12 Wochen mit jew. einer Doppelstunde epäd. beginnen sie erst ihr Potenzial zu entdecken. (141, 145)
142	Da steckt noch viel Potenzial drin.	↑	-	-	-
143	Ich finde sogar wir sollten Erlebnispädagogik zu einem festen Bestandteil unseres Schullebens zu machen!	Ich finde, Erlebnispädagogik sollte zu einem festen Bestandteil unseres Schullebens werden.	Erlebnispädagogik sollte ein fester Bestandteil des Schullebens sein.	←	Erlebnispädagogik sollte ein fester Bestandteil des Schullebens sein. (143)
144	Von mir aus könnte Erlebnispädagogik ein Pflichtfach sein!	Erlebnispädagogik sollte ein Pflichtfach sein.	←	←	Erlebnispädagogik sollte ein Pflichtfach sein. (144)

Tabelle Interview I mit Lehrer B

145	Es ist wirklich schade, dass diese Projektphase nur so kurz war.	Schade, dass die Projektphase so kurz war.	12 Wochen mit jew. einer Doppelstunde epäd. Unterrichts sind nicht ausreichend.	zu 141	-
Für wie wichtig hältst du eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern für den Erfolg des Ansatzes?					
146	Elternarbeit finde ich generell sehr wichtig.	Elternarbeit finde ich sehr wichtig.	Elternarbeit ist sehr wichtig.	←	Elternarbeit ist sehr wichtig. (146)
147	Eltern haben als Laien natürlicherweise große Ängste	Eltern sind Laien und haben als solche große Ängste.	Eltern haben große Ängste.	←	Ein Elternabend über Förderungsmöglichkeiten im häuslichen Umfeld wäre wünschenswert und wichtig (149), denn - Eltern brauchen Informationen, um ihre Ängste und Unsicherheiten abzubauen. (147-149)
148	und brauchen Informationen.	Sie brauchen Informationen.	Eltern brauchen Informationen.	←	↑
149	Ich würde gerne mal einen Elternabend zu dem Thema halten „Wie kann ich mein Kinder auch zu Hause fördern?“.	Ich würde gerne einen Elternabend über Förderungsmöglichkeiten im häuslichen Umfeld halten.	Ein Elternabend über Förderungsmöglichkeiten im häuslichen Umfeld wäre wünschenswert / wichtig.	←	zu 147
150	Z.B. selbstständig Kuchen backen lassen oder kochen oder... ach, es gibt zahllose Möglichkeiten!	Es gibt zahllose Möglichkeiten Kinder zu Hause zu fördern.	←	←	- es gibt zahllose Möglichkeiten Kinder zu Hause zu fördern. (150)
151	Viele Kinder sind einfach überbehütet, weil sie behindert sind.	Viele Kinder werden wegen einer Behinderung überbehütet.	←	←	- viele Kinder werden wegen einer Behinderung überbehütet. (151)
152	Die Eltern trauen ihnen nichts zu,	Die Eltern trauen ihren Kindern nichts zu.	Viele Eltern, die Kinder mit einem besonderen Förderbedarf haben, trauen diesen nichts zu.	←	- viele Eltern, die Kinder mit einem besonderen Förderbedarf haben, trauen diesen nichts zu, was zu Entwicklungsdefiziten führt. (152, 153)
153	und dann können sie sich ja gar nicht entwickeln.	Kindern, denen ihre Eltern nicht zutrauen, können sich nicht entwickeln.	←	←	↑

Tabelle Interview I mit Lehrer B

154	Und wir in der Schule sollen das dann auffangen,	In der Schule sollen wir die 'Elternhausgemachten' Entwicklungsdefizite auffangen.	Von Schule wird erwartet, dass sie 'Elternhausgemachte' Entwicklungsdefizite auffängt.	zu 155	-
155	alle Defizite am besten wegzaubern, die Kinder super fördern und gleichzeitig noch den Lehrplan erfüllen.	Von uns wird erwartet, dass wir alle Defizite wegzaubern, die Kinder super fördern und gleichzeitig noch den Lehrplan erfüllen.	Von Schule wird erwartet, dass sie alle Defizite behebt und zusätzlich Höchstleistungen erbringt. Es werden unrealistisch hohe Erwartungen an die Schule gestellt.	←	Von Schule wird erwartet, dass sie alle Entwicklungsdefizite behebt und zusätzlich Höchstleistungen erbringt. (154, 155)
156	Das geht nicht.	Wir können solche Erwartungen nicht erfüllen.	Die unrealistisch hohen Erwartungen, die an Schule gestellt werden, kann sie nicht erfüllen.	←	Die unrealistisch hohen Erwartungen, die an Schule gestellt werden, kann sie nicht erfüllen. (156)
157	Die Schule kann den Job der Schule machen, aber nicht den Job von Elternhaus <i>plus</i> Schule.	Schule kann ihre eigenen Aufgaben gut erledigen, aber nicht zusätzlich die Aufgaben des Elternhauses übernehmen.	←	←	Schule kann ihre eigenen Aufgaben gut erledigen, aber nicht zusätzlich die Aufgaben des Elternhauses übernehmen. (157)
Während des Projekts waren wir fast immer zu zweit im Unterricht. Für wie wichtig hältst du, dass bei solchen epäd. Übungen, wie wir sie gemacht haben, ein zweiter Erwachsener dabei ist? (← Das kann eine Lehrkraft, ein Zivi oder sonst wer sein) Kann man epäd. Übungen vielleicht sogar nur im Teamteaching durchführen?					
158	Es ist schön, wenn die Schüler ganz ohne Aufsichtspersonen auskommen,	Es ist schön, wenn die Schüler ohne Aufsichtspersonen auskommen.	Es ist schön, wenn Schüler ohne Aufsichtspersonen auskommen.	←	Es ist schön, wenn Schüler ohne Aufsichtspersonen auskommen. (158)
159	aber oft ist es schon angenehm eine zweite Person dabei zu haben.	Oft ist es angenehm eine zweite Person dabei zu haben.	←	←	Oft ist es angenehm eine zweite Person dabei zu haben. (159)
160	Bei einfachen Spielen ist es zwar nicht nötig,	Bei einfachen Spielen ist die Anwesenheit einer zweiten Person nicht nötig.	←	←	Bei einfachen Spielen ist die Anwesenheit einer zweiten Person nicht nötig. (160)
161	aber für größere Aktionen, die wie das Klettern auch Gefahren beinhalten, auf jeden Fall.	Für Aktionen, die Gefahren beinhalten, ist die Anwesenheit einer zweiten Person nötig.	←	←	Für Aktionen, die Gefahren beinhalten, ist die Anwesenheit einer zweiten Person nötig. (161)

Tabelle Interview I mit Lehrer B

162	Eine ständige Doppelbesetzung ist im Schulbudget natürlich nicht drin,	Eine ständige Doppelbesetzung erlaubt das Schulbudget nicht.	Eine ständige Doppelbesetzung erlaubt das Schulbudget i.d.R. nicht.	←	Eine ständige Doppelbesetzung erlaubt das Schulbudget i.d.R. nicht. (162)
163	aber man kann evtl. zwei Klassen zusammenlegen und schon hat man seine zweite Person.	Manchmal kann man zwei Klassen zusammenlegen und hat damit eine zweite Person.	Durch das Zusammenlegen von zwei Klassen kann man eine zweite Person gewinnen.	←	Durch das Zusammenlegen von zwei Klassen kann man eine zweite Person gewinnen. (163)
164	Teamteaching mag ich sehr gerne,	Ich mag Teamteaching.	Teamteaching ist schön.	zu 173	-
165	es ist aber auch zeitaufwendig.	Teamteaching ist zeitaufwendig.	←	←	Teamteaching ist zeitaufwendig. (165)
166	Aber bei Rollenspielen bringt es einen guten Erfolg,	Bei Rollenspielen bringt Teamteaching einen guten Erfolg.	Teamteaching eignet sich gut für Rollenspiele.	←	Teamteaching eignet sich gut für Rollenspiele und um Dinge zu demonstrieren oder gegenüber zu stellen. (166, 167)
167	und auch, wenn man Dinge demonstrieren oder gegenüberstellen will.	Wenn man Dinge demonstrieren oder gegenüberstellen will, bringt Teamteaching einen guten Erfolg.	Teamteaching eignet sich gut, um Dinge zu demonstrieren oder gegenüber zu stellen.	←	↑
168	Ich denke, wir beide waren für die Schüler auch ein gutes Vorbild:	Wir beide waren für die Schüler ein gutes Vorbild.	Für hörgeschädigte Schüler ist es ein gutes Vorbild für ihr Berufsleben, wenn erwachsene Gehörlose und erwachsene Hörende gut miteinander arbeiten und kommunizieren können.	←	Für hörgeschädigte Schüler ist es ein gutes Vorbild für ihr Berufsleben, wenn erwachsene Gehörlose und erwachsene Hörende gut miteinander arbeiten und kommunizieren können, (168-171)
169	du hörend und ich gehörlos,	Du bist hörend und ich gehörlos.	↑	-	-
170	und wir haben ihnen gezeigt, dass wir gut zusammen arbeiten und kommunizieren können.	Wir haben ihnen gezeigt, dass wir gut zusammen arbeiten und kommunizieren können.	zu 168	-	-
171	Das ist ein gutes Vorbild für ihr Berufsleben.	Wir sind ein gutes Vorbild für ihr Berufsleben.	zu 168	-	-

Tabelle Interview I mit Lehrer B

172	Die Schüler können daran sehen ,ich bin nicht unbedingt alleine und isoliert, sondern kann eine gute Arbeits- und Kommunikationssituation schaffen'!	Die Schüler können sehen, dass sie nicht unbedingt alleine und isoliert sind, sondern sich eine gute Arbeits- und Kommunikationssituation schaffen können.	(zu 168 ...,) denn daran können sie sehen, dass sie nicht unbedingt alleine und isoliert sind, sondern sich eine gute Arbeits- und Kommunikationssituation schaffen können.	←	denn daran können sie sehen, dass sie nicht unbedingt alleine und isoliert sind, sondern sich eine gute Arbeits- und Kommunikationssituation schaffen können. (172)
173	Mir macht es auch einfach Spaß mit jemandem zusammenzuarbeiten	Mir macht Teamteaching Spaß.	Teamteaching macht Spaß.	←	Teamteaching macht Spaß. (164, 173)
174	und dadurch einen Gedankenaustausch und Feedback zu bekommen.	Im Teamteaching bekomme ich einen Gedankenaustausch und Feedback.	Teamteaching ermöglicht mehr Gedankenaustausch und Feedback.	←	Teamteaching ermöglicht mehr Gedankenaustausch und Feedback. (174)
Prinzip Freiwilligkeit (Challenge by Choice, vgl. Kap EP, Grundsätze)					
175	Da bin ich vorsichtig.	Mit dem Prinzip der Freiwilligkeit bin ich vorsichtig.	Das Prinzip der Freiwilligkeit ist mit Vorsicht zu verwenden.	←	Das Prinzip der Freiwilligkeit ist mit Vorsicht zu verwenden. (175)
176	Manche ‚Spezialisten‘ sagen dann ,nöö, dann geh ich heim‘.	Manche 'Spezialisten' nutzen das Prinzip der Freiwilligkeit als Schlupfloch, um sich einer Aktion zu entziehen.	Das Prinzip der Freiwilligkeit kann als Schlupfloch missbraucht werden, um sich einer Übung zu entziehen.	←	Es sollte einen gewissen Ermessensspielraum geben, aber nicht so weit gefasst sein, dass man es als Schlupfloch missbrauchen kann, um sich einer Übung zu entziehen. (176-178)
177	Dann ginge die Freiwilligkeit zu weit.	Wenn sie Schülern als Schlupfloch dient, um sich zu verweigern, geht die Freiwilligkeit zu weit.	Wenn die Freiwilligkeit Schülern als Schlupfloch dient, um sich zu verweigern, ist sie zu weit gefasst.	←	↑
178	Aber es sollte einen gewissen Spielraum geben, z.B, wenn sich ein Schüler wirklich nicht wohl fühlt eine bestimmte Übung zu machen.	Es sollte einen Spielraum geben, wie weit die Freiwilligkeit gefasst wird.	In der Gewährung der Freiwilligkeit sollte es einen gewissen Ermessensspielraum geben.	←	zu 176

Tabelle Interview I mit Lehrer B

179	Aber oft muss man sie ein bisschen drängen oder motivieren,	Oft muss man Schüler ein bisschen drängen oder motivieren.	Trotz des Prinzips der Freiwilligkeit kann es manchmal sinnvoll sein, Schüler ein bisschen zu drängen oder zu motivieren.	←	Es ist manchmal sinnvoll, die Schüler etwas zu drängen, sie zu motivieren oder Alternativen anzubieten – wie z.B. Hilfe anzunehmen oder die Anforderung der Übung zu senken –, um zu verhindern, dass jemand aus Angst o.ä. komplett aufhört. (179-181).
180	und ggf. Alternativen anbieten.	Manchmal muss man Alternativen anbieten.	Manchmal ist es hilfreich den Schülern Alternativen anzubieten (, um zu verhindern, dass sie komplett aufhören).	←	↑
181	Z.B. wenn das Seil zu hoch ist und jemand Angst hat, zu sagen ‚ok, du darfst Hilfe annehmen oder das Seil niedriger hängen‘.	Wenn ein Schüler Angst hat, kann man ihm erlauben Hilfe anzunehmen oder die Anforderung zu senken.	←	←	zu 179
182	Aber prinzipiell ist es schon gut, wenn möglichst alle mitmachen.	Prinzipiell ist es gut, wenn alle mitmachen.	Prinzipiell sollte das Ziel sein, dass alle mitmachen.	←	Prinzipiell sollte das Ziel sein, dass alle mitmachen. (182)
Braucht man besonderes (z.B. fachsportliches) Material, um gute epäd. Übungen durchzuführen?					
183	Es ist ganz wichtig, dass die Schüler Material zum anfassen bekommen.	Es ist wichtig, dass die Schüler Material zum anfassen bekommen.	konkretes Anschauungsmaterial ist wichtig für den Lernerfolg.	←	konkretes Anschauungsmaterial ist wichtig für den Lernerfolg. (183)
184	Sie müssen unbedingt körperliche Erfahrungen machen dürfen und Gewicht, Bewegung, und all das selber spüren können, um es zu verinnerlichen.	Schüler müssen körperliche Erfahrungen machen dürfen, und das, was sie verinnerlichen können.	Schüler müssen mit allen Sinnen spüren und erfahren dürfen, um Lerngegenstände verinnerlichen zu können.	←	Schüler müssen mit allen Sinnen spüren und erfahren dürfen, um Lerngegenstände verinnerlichen zu können. (184)
185	Außerdem entwickeln sie dadurch ein viel besseres Gefühl für ihr Körperschema,	Schüler entwickeln durch körperliche Erfahrung ein viel besseres Körperschema.	Schüler entwickeln durch konkret körperliches Agieren ein viel besseres Körperschema.	←	Schüler entwickeln durch konkret körperliches Agieren ein viel besseres Körperschema. (185)
186	und das ist sehr wichtig - nicht nur für gehörlose und schwerhörige Kinder!	Ein gutes Körperschema zu haben ist nicht nur für gehörlose und schwerhörige Kinder wichtig.	Ein gutes Körperschema zu haben ist für alle Kinder wichtig.	←	Ein gutes Körperschema zu haben ist für alle Kinder wichtig. (186)

Tabelle Interview I mit Lehrer B

187	Aber das Material braucht nicht immer teuer oder professionell zu sein – außer natürlich wo es sicherheitsrelevant ist.	Das Material muss nur dann teuer oder professionell sein, wenn es sicherheitsrelevant ist.	Für epäd. Übungen braucht man prinzipiell kein teures oder professionelles Material. Ausnahme sind Fälle, in denen das Material sicherheitsrelevant ist.	←	Für epäd. Übungen braucht man prinzipiell kein teures oder professionelles Material. Ausnahme sind Fälle, in denen das Material sicherheitsrelevant ist. (187)
Was hältst du sonst noch für wichtig, damit ein eUA breitflächig umgesetzt werden könnte?					
188	Ich würde mir wünschen mit Kollegen dazu gemeinsam ein Konzept zu entwickeln,	Ich würde gerne mit Kollegen ein Konzept entwickeln.	Ein kollegial erstelltes Konzept (für eine systematische Umsetzung des Ansatzes an der eigenen Schule) wäre wünschenswert.	←	Ein kollegial erstelltes Konzept (für eine systematische Umsetzung des Ansatzes an der eigenen Schule) wäre wünschenswert. (188)
189	Ideen, Ziele, und was an Material und Kontakten schon da ist zu sammeln und nutzungsgerecht aufzubereiten.	Ich würde gerne mit Kollegen Ideen, Ziele, Material und Kontakte sammeln und nutzungsgerecht aufbereiten.	Es wäre schön, mit Kollegen einen Fundus zu erstellen, in dem Ideen, Ziele, Material und Kontakte gesammelt und nutzungsgerecht aufbereitet werden.	←	Ein kollegial erstellter Fundus wäre wünschenswert, in dem Ideen, Ziele, Material und Kontakte gesammelt und nutzungsgerecht aufbereitet werden. (189)
190	Das Material könnte z.B. in einen Schrank, der für alle zugänglich ist.	Das Material könnte in einen Schrank, der für alle zugänglich ist.	So ein Fundus könnte an einem zentralen Ort (z.B. einem Schrank) aufbewahrt werden, der für alle zugänglich ist.	←	So ein Fundus könnte - an einem zentralen Ort (z.B. einem Schrank) aufbewahrt werden, der für alle zugänglich ist. (190)
191	Denn es braucht ja auch seine Zeit, wenn man ständig solche Aktionen alleine vorbereiten will.	Es braucht viel Zeit, wenn man ständig solche Übungen alleine vorbereitet.	So ein Fundus würde dem einzelnen viel Zeit und Vorbereitung sparen.	←	- dem einzelnen viel Zeit und Vorbereitung sparen. (191)
192	Und wenn Ideen und Material schon da sind, kann man viel einfacher mal was anwenden,	Wenn ein Fundus an Ideen und Material vorhanden ist, kann man leichter mal etwas anwenden.	So ein Fundus würde die konkrete Anwendung erleichtern.	←	- die konkrete Anwendung erleichtern. (192)
193	und es ist dann auch einfacher für andere es nachzumachen	Mit so einem Fundus ist es einfacher für andere (bereits erprobte) Übungen nachzumachen	So ein Fundus würde den Austausch und das Nachmachen bereits erprobter Übungen erleichtern.	←	- den Austausch und das Nachmachen bereits erprobter Übungen erleichtern. (193)

Tabelle Interview I mit Lehrer B

194	oder sich einzuarbeiten.	Mit so einem Fundus ist es einfacher (für neue Interessenten) sich einzuarbeiten.	So ein Fundus würde es neuen Interessenten erleichtern sich einzuarbeiten.	←	- es Interessenten erleichtern sich einzuarbeiten. (194)
Herzlichen Dank!					